

GASTKOMMENTAR

Konsequent sich treu bleiben!

Ich hatte in meiner künstlerischen Laufbahn schon immer Großes vor, wollte aber lange Zeit auf keinen Fall irgendwo anecken. Schon irgendwie paradox, oder? Und ich glaube, dass das ein weibliches Phänomen ist. Ich habe wie so viele Frauen im Musikbusiness unzählige Ungerechtigkeiten erfahren. Oft habe ich Sätze gehört, wie „Du bist hübsch. Wir können schon was machen aus deiner Stimme, aber mach das mal so und so und beweg dich mal so und so“. Mir wurde sogar einmal vorgeschlagen, auf den Gassenhauer „Schlager“ umzusteigen, mit Hotpants und lüsterner Gestik, versteht sich.

Hab ich nicht gemacht, dafür hab ich mir dann ein paar Laufpässe geholt. „Du siehst süß aus, aber du bist zu crazy, zu normal, zu bunt, zu laut, zu leise, zu poetisch, zu alt, zu jung, zu ...“ Was wäre, wenn ich ein Mann wär? Dann hätte ich im besten Fall ein anderes Selbstbild. Dann wäre ich weniger angepasst und würde für mich eintreten, stärker sein, dagegen halten, etc. – vielleicht wäre es mir einfach egal. . . .

Nein, nicht die Männer, die Plattenfirmen, das System sind Schuld. Wir Frauen brauchen mehr Größenwahn und Eigensinn!

Die Welt mag ungerecht sein, aber das ist sie genau so lange, wie wir klein begeben und mitspielen. Und so lange wird sich nichts ändern. Brave Mädchen in der Reihe. Die Tatsache ist, dass wir uns damit verbiegen und selbst belügen. Ich mach da nicht mit. Für keinen Ruhm der Welt! Mit lieben Grüßen. Eure Anja

ANJA THALER
Die gefühlsstarke
Liedermacherin und
Sängerin aus dem
Unterland



Foto: Alex Gretter

NEU IN DIESER WOCHE

► „Sternstunde“ – so nennt sich die neue Single von Berny Blank, den man auch als Bernhard Anker von den „Thierseern“ kennt. Sich nicht ganz ernst zu nehmen, beschreibt seinen neuen Song mehr als treffend. Mit einer großen Schippe Humor betrachtet, wacht man nach durchzechter Nacht auf und hat zwar nichts Schlimmes angestellt, aber halt auch nicht alles richtig gemacht – eine richtige „Sternstunde“!



Foto: Berny Blank.



HUBERT BERGER
UND LUKAS BRUNNER

Tiroler Musikszene

PRÄSENTIERT VON
TIROLER KRONE UND RADIO U1



Foto: Angelo Lair



Foto: Angelo Lair

Mit ihrer ersten Single „Hey Boy!“ konnte Kayla Krystin in Übersee überzeugen und brillieren. Nun kommt ihr zweiter Song.

Feingestrickte Popsongs aus bezaubernder Tiroler Kehle

Sie ist jung, hübsch und dazu kann sie noch wunderbar singen.

Kayla Krystin ist die regionale Genre-Newcomerin des Jahres!

Vor wenigen Wochen ist Kayla Krystin mit ihrem Mentor und Manager Gregor Glanz aus Las Vegas zurückgekommen. Dort drehten sie ein aufwendiges Video zu ihrem aktuellen, mehr als hörens-werten Song „Don't Be A Hero“, welcher von Manu Stix produziert wurde. Amerika hat es Kayla angetan, sie freut sich heute schon auf ein baldiges Wiedersehen. Die Musik begleitet die in Mötz lebende Sängerin schon ihr Leben lang. „Gesungen habe ich

eigentlich immer schon“, erzählt die sympathische Sängerin, die derzeit noch in ihrem erlernten Beruf als Zahnarztassistentin tätig ist und die schon in ihrer Kindheit und Jugend bei Wettbewerben als Siegerin von der Bühne ging.

Bevor Sänger und Entertainer Gregor Glanz auf die 29-jährige Mötzlerin aufmerksam wurde und er sie unter seine erfahrenen Fittiche nahm, stellte sie ihr Können – einfach aus Spaß an der Freude – bei Taufen, Hochzeiten und Geburtsta-

gen unter Beweis. Mit ihrer ersten Single „Hey Boy!“, welche sie Ende März des Jahres präsentierte, hat sie sofort einen Hit gelandet. „In Australien war ich bei den Country Music Charts auf Platz zwei und in Amerika auf Platz 58 der Air-play Charts.“ Manager Glanz hatte zuvor einen Radiopromoter beauftragt, ihre Single an verschiedene Rock- und Pop-Sender zu schicken. Und wie man sieht, hat die einprägsame Dance-Pop-Nummer dort sofort eingeschlagen.